

Wohnsituation von (anerkannten) Flüchtlinge in Österreich und Konsequenzen



Katerina Kratzmann
27.10.2015, Donau-Universität Krems

Rechtslage

- Anzahl anerkannte Flüchtlinge in Österreich:
 - UNHCR Ende 2014: 55.598 (inkl. subsidiär Schutzberechtigte)
 - Plus 2015: ca. 14.000 = 70.000 Personen
- Recht EU:
 - EU-Statusrichtlinie, Art. 32 Abs 1
- Recht AT:
 - §68 Asylg

Wohnsituationen

1. 4 Monate Grundversorgung
2. Obdachlosigkeit
3. Übergang: Startwohnungen
4. Gemeinde- und Genossenschaftswohnungen
5. Freier Wohnungsmarkt

1.) Unterbringung in der GV

- **Organisierte Unterkunft** (Heime & Pensionen):
 - 20,50 EUR am Tag für Unterbringung & Verpflegung
 - Häufig Abzug Lebensmittelgeld (ca. 5,50 EUR)
 - 40 EUR im Monat für Ausgaben
- **Selbstständig wohnen:**
 - Einzelperson: 120 EUR im Monat plus 200 EUR Verpflegung (Miete muss nachgewiesen werden)
 - Familien: 240 EUR im Monat plus 200 EUR Verpflegung für Erwachsene und 90 EUR Verpflegung für Kinder

2.) Obdachlosigkeit

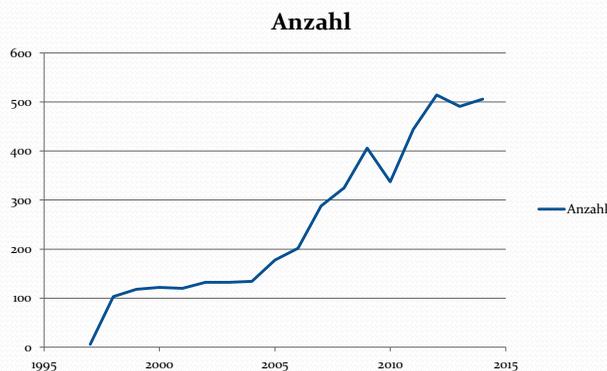
- In Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Wien lässt sich eine steigende Tendenz beobachten;
- während in Vorarlberg, der Steiermark, im Burgenland, in Kärnten und Niederösterreich bisher kein Anstieg in der Wohnungslosigkeit verzeichnen werden konnte;
- „Versteckte Obdachlosigkeit“ sehr verbreitet;
- Hilfe sehr unterschiedlich nach Bundesländern:
 - Nachtquartiere
 - Notschlafstellen
 - Wärmestuben

3.) Startwohnungen

- Im Rahmen der Startbegleitung (nach der GV)
- bis zu 2 Jahren
- Initiativen in Wien, z.B. :
 - ZukunftsRaum (Diakonie; ca. 25 Wohnungen)
 - INSIEME (Caritas Wien; ca. 120 Wohnungen)
 - Flatworks (Volkshilfe Wien; ca. 30 Wohnungen)
 - INTO Wien (Diakonie; ca. 60 Wohnungen)
 - Zinnergasse (ex-ÖIF; Vergabe durch Diakonie; ca. 350 Wohnungen)
- Finanzierung: unterschiedlich

4.) Gemeindewohnungen

- Subsidiär Schutzberechtigte sind nicht gleichgestellt
- Wiener Wohnen Willkommensservice:



5.) Freier Wohnungsmarkt

- Bescheidene Mittel vorhanden, aber...
 - Leistbarer Wohnraum fehlt
 - Kautions- und Maklerprovision als größte Hürden
 - Ausbeutung möglich (überbelegte Wohnungen; Überbelegung)
 - Vorbehalte der Vermieter
 - Fehlendes Wissen, auf was zu achten ist

<p>1 - 1,5 Zimmer</p> <p>45 m², 1,5 Zi., EG, Küche m. EBK, Bad, Bk., TG, 400 € KM + 50 TG + 185 NK, offene Besichtigung, Steilshooper Str. 310, 22309 HH, Tel. 0410 300 11-13 Uhr</p> <p>Für Flüchtlinge! Zimmer in gr. Altbauwhg. in zentr. Lage, 17 m², Mitnutzung v. Bad u. Küche, 200 € warm</p> <p>2 - 2,5 Zimmer</p>	<p>3 Zi.-Wohnung, nördl. Viertel, Bad, OG, ca. 64,71 m², bad/WC, Gas-Ofen, Endenergie: 219,4 kWh/(m²a), Gas, SÜH, Christian-Förster Makler, IVD, T.</p> <p>Eimsbüttel, 3 Zi.-Wh, Parkett, Mte.: € 779, Mieterprovision! 1/4 kWh/(m²a), Gas, SÜH, Christian-Förster Makler, IVD, T.</p> <p>EIMSÜTTEL, 3 Zi./7 Türen, Pitchpine, n</p>
---	--

Unterstützung:

- Wohndrehscheibe (Volkshilfe)
- Interface Wien
- Flüchtlinge Willkommen (WGs)
- Pfarren

Situation in den Bundesländern



Konsequenzen

- Wohnraum als wichtig(st)e Voraussetzung für gelungene Integration – mögliche Konsequenz: eingeschränkte Integrationsfähigkeit
- Subsidiär Schutzberechtigte noch benachteiligt – Gleichstellung anzustreben
- Braucht mehr Übergangsmanagement und (finanzielle) Zwischenträger
- Auswirkungen auf die Gesundheit
- Bei Obdachlosigkeit: Kein Rückzugsort – Sicherheitsgefühl, Stabilität gefährdet

Danke für die Aufmerksamkeit

„Vier eigene Wände machen einen Menschen frei.“

Persisches Sprichwort